

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 38

Artikel: Die neuen Parteien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neuen Parteien

Wir gehen lustigen Zeiten entgegen, denn in Bern zeichnet sich eine Revolution ab. Das geschieht in diesem Land ja nicht alle Tage. Aber wir sehen die Stühle der Ratsdamen und -herren wackeln. Neue Parteien sind im Anmarsch. Parteien, die weder rot, schwarz noch grün sich geben müssen, um ihren Anhang bei der Stange zu halten. Die neueste heisst «Auto Schweiz», die von der Vereinigung Schweizerischer Automobil-Importeure (VSAI) und dem Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS) getragen wird. Sie nennt sich zwar noch Aktionsgemeinschaft, aber so harmlos haben ja manche begonnen.

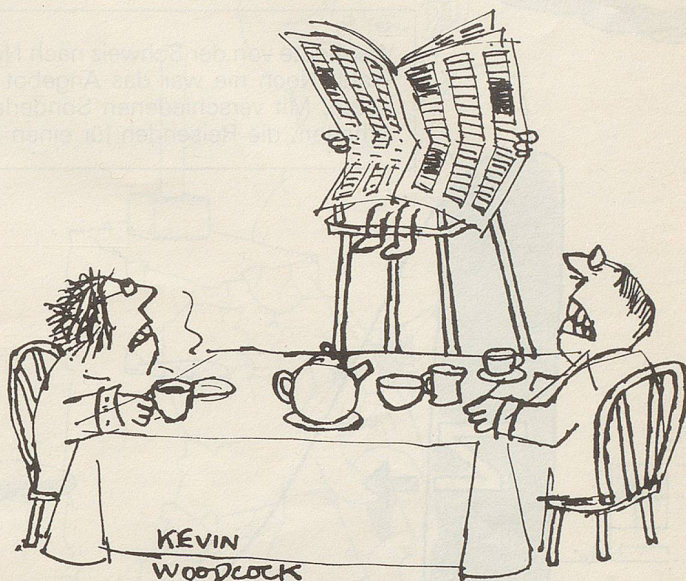
Gegen die Absichten der «Auto Schweiz» (AS) sei hier kein Wort gesagt. Sie muss ihre guten Gründe haben, an die Öffentlichkeit zu treten und um die Gunst des Volkes zu buhlen. Ob der mutige Schritt wohlbedacht war, wird sich zeigen. Aber Leute aus dieser Branche sind bekanntlich risikofreudig und fortschrittsgläubig. Das sind gute Eigenschaften für Verfechter umstrittener Glaubensgrundsätze.

Aber die Aktion hat eine bahnbrechende Initialzündung, für die kaum die AS haftbar gemacht werden kann. Wir sehen der Gründung ähnlicher Aktionsgemeinschaften hoffnungsvoll entgegen, wie der «Velo Schweiz», der «Motorrad Schweiz», der «Bahn Schweiz», der «Schiff Schweiz», der «Surf Schweiz», der «Ski Schweiz», der «Delta Schweiz», der «Ballon Schweiz» und schliesslich der «Fuss Schweiz» – der mit Abstand wohl grössten Aktionsgemeinschaft, die auf einen Schlag die meisten Parlamentssitze erobern dürfte. Ihre Anliegen wären von stupender Bescheidenheit: Bau von

Wohnstrassen, Verbreiterung der Trottoirs, Bepflanzung der Traminseln, Ausdehnung der Fussgängerzonen auf alle Strassen der Stadtzentren, landesweite Vernetzung (scheussliches Wort, aber nicht zu vermeiden) der Wanderwege, Entteerung bestehender Flurwege und Forststrassen, Planung von nationalen Fusspfaden analog dem bestehenden Nationalstrassennetz mit entsprechenden Raststätten und Nebeneinrichtungen wie Unterkünften und «Shoe Shops», um die Gehapparate retablieren zu können.

«Fuss Schweiz» – getragen von der Vereinigung Schweizerischer Fussgänger und gesponsert vom Schuhgewerbeverband der Schweiz und den Schweizerischen Fussbekleidungs-Importeuren – wird sich bald einmal mit den ersten Protesten zu Worte melden und dem Bundesrat seine Anliegen unter die Nase reiben. Nach dem Beispiel von «Auto Schweiz».

Lukratius



Gleichungen

In ihren Memoiren «First Lady from Plains» berichtet Rosalynn Carter, sie habe seinerzeit die Präsidentenreden ihres Mannes Jimmy lesen wollen, weil sie sich sagte: «Wenn ich es verstehe, dann versteht es auch der Mann von der Strasse.»

Boris

Gastgeber: «Was würden Sie zu einem Gläschen Wein sagen?»

Gast: «Nichts. Ich würde es trinken!»

Aufgegabelt

Gerade heute, wo die Kinder vom Fernsehen fasziniert werden, wo man sie am Bildschirm mit Halbwissen abfüttert und ihre Phantasie mit einer vorgegebenen Optik abstumpft, können wir ihnen nicht früh genug beibringen, mit der unermesslichen Welt, die uns das Buch eröffnet, umzugehen. Sonst müssen wir uns nicht wundern, wenn auch in Europa eine Generation von Analphabeten heranwächst und unsere Universitäten – wie in den USA – für Studenten im ersten Semester Lesekurse organisieren müssen.

Willy Jäggi

Us em Innerrhoder Witztröckli



En chogefreche Schüeler het nor em Ondericht zomene persöönleche Gschrööch möse en Pfarrhof ani. Er ischt d Stege uipoldered, het d Töör uufzeit, ischt de brääteweg vo de Pfarrer hergschtande, beid Dummlig in bschlagne Hoseträglig inigschteckt ond zom Pfarrer gsäät: «Grüez Gott Herr Pfarrer, i het no geen de Abebotz (Verweis).»

Sebedoni



Gratis-Reise in die Toskana! Barone Ricasoli lädt Sie ein aufs Castello di Brolio.

Kreuzen Sie auf dem Wettbewerbscoupon die richtige Antwort an und Sie nehmen Ende Oktober an der Verlosung einer «Gratis-Reise in die Toskana» teil.
(Korrespondenzen über den Wettbewerb werden keine geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind nur Volljährige.)

Wettbewerbsfrage

Wer erliess das älteste Weingesetz der Welt und schützte damit auch das hohe Ansehen der Weine des Castello di Brolio?

- ☐ Cosimo III Medici
☐ Leonardo da Vinci ☐ Macchiavelli

Name _____

Vorname _____ Alter _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____ NE

Ausfüllen und einsenden an:
Casa Vinicola Barone Ricasoli, Postfach, 8702 Zollikon